

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt und Amtsblatt

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannsgeorgenstadt, Lösnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Telegraphische Adressen:
Volksfreund Schneeberg.
Verantwortlicher:
Schneeberg 10.
Aue 31
Schwarzenberg 19.

Nr. 256.

Sonnabend, 2. November 1907.

60. Jahrgang

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntag und Festtagen. Abonnement monatlich 60 Pf. Preis: Im Vertriebsgebiet der Aue der 6. Poststelle 12 Pf., sonst 16 Pf., im übrigen Teil des Raumes der 6. Poststelle 15 Pf., im Restgebiet der 6. Poststelle 24 Pf.

Abonnement für die am Postamt erhaltene Nummer 60 bis Sonntag 11 Uhr. Eine Abgabe für die nachträgliche Aufnahme der Nummer bis an den betreffenden Tag sowie ein bestimmter Satz wird nicht gegeben, ebenso wird für die Rückgabe von abgekauften Exemplaren nicht garantiert. Rückträge sind vom Herausgeber nicht zu empfangen. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Abrechnung trägt der Abonnent.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume des unterzeichneten königlichen Amtsgerichts werden am 8. und 9. November 1907 nur dringliche Sachen erledigt.

Gartenstein, den 21. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume können bei dem unterzeichneten königlichen Amtsgericht

Freitag, am 8. und Sonnabend, am 9. November 1907

nur wirklich dringliche Sachen erledigt werden.

Johannsgeorgenstadt, am 15. Oktober 1907.

Königliches Amtsgericht.

Schneeberg. Einkommen- und Ergänzungssteuer-Deklaration betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft und Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften u. s. w.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personenvereinen und Vermögensmassen hierdurch aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben,

binnen 3 Wochen

vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, Deklaration ander selbst dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderung nicht zugehen sollte.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß es überhaupt allen denjenigen, welchen eine Deklarationsaufforderung nicht zugehen wird, frei steht, eine Deklaration über ihr Einkommen bez. ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen innerhalb der vorgedachten Frist bei uns einzureichen.

Deklarationsformulare werden in unserer Stadtkasse auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt werden.

Schneeberg, am 1. November 1907.

Der Stadtrat.
Dr. von Wohld.

Bekanntmachung, Einkommens-Deklarationen zu den Gemeindeanlagen auf das Jahr 1908 betr.

Zum Zwecke der Einschätzung zu den Gemeindeanlagen auf das Jahr 1908 werden gegenwärtig Einkommens-Deklarations-Formulare ausgegeben.

Denjenigen Beitragspflichtigen, welche eine Deklarationsaufforderung nicht zugeht, steht es frei, eine Deklaration über ihr Einkommen binnen 3 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, anher einzureichen. Zu diesem Behufe werden von unserer Stadtkasse Deklarationsformulare unentgeltlich abgegeben.

Johannsgeorgenstadt, den 30. Oktober 1907.

Der Stadtrat.
Dr. Wagner.

Bekanntmachung, Einkommen- u. Ergänzungssteuer-Deklaration betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgegeben.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugeht, steht es frei,

Die Lage in Marokko.

Ueber die Lage in Mogador liegen zwei Meldungen vor, die sich widersprechen. Nach einem Telegramm der Deutschen Kabelgramm-Gesellschaft aus Rabat soll Mogador für Abdul Ahsis vorläufig gesichert sein. Dort ist eine zweite Truppenabteilung des rechtmäßigen Sultans von Marokko nebst Feldgeschützen unter Führung von Ghazi eingetroffen. Die hasidische Wahalla soll Anweisung erhalten haben, vorläufig nicht anzugreifen, da ihre Geschütze unbrauchbar sein sollen. Sie hat noch nicht das Gebiet der Anflus erreicht, diese also auch nicht angegriffen. Die Anflus haben erklärt, dem Sultan Abdul Ahsis treu zu bleiben. Diese Nachrichten wurden durch den Gesandten Regnault dem Sultan übermitteln und erweckten neue Hoffnung in ihm. Sie veranlaßten den Befehl des Sultans, Buchta ben Bagdadi solle seinen Vormarsch auf die Kasbah der Medinas beschleunigen.

Im Gegensatz hierzu steht die folgende Meldung des Reuterschen Bureau aus Mogador: Der Raib der Anflus sammelt die Stämme der Gegend und bewaffnet sie, um die Truppen Mulay Hafids anzugreifen. Man sieht dem Kommen mit Besorgnis entgegen. Die zu Schiff dorthin gebrachten eingeborenen Truppen, die außerhalb der Stadt lagern, machen jetzt Anstalten, den Anflus zu Hilfe zu kommen. Die dort befindlichen französischen Kreuzer Dewat, Gaillee und Admiral Kube sind gefechtsbereit, um im Falle, daß es notwendig werden sollte, einzugreifen. Es herrscht große Aufregung und man befürchtet eine Wiederholung der Vorgänge von Casablanca. Der Gouverneur tut auf Anweisung des französischen Konsuls alles, um für die Sicherheit des europäischen Stadtwirks zu sorgen.

Nach Meldungen aus Marrakesch hat die Zusammenkunft des französischen Gesandten Regnault mit dem Sultan Abdul Ahsis den größten Jörn des Gegenjultans Mulay Hafid hervorgeufen, da er nunmehr überzeugt ist, daß Frankreich auf Seiten Abdul Ahsis' stehe. Mulay Hafid rüstet eifrig zum Kampfe. Bisher wurde angenommen, es fehle Mulay Hafid zur ernstlichen Kriegsführung an Geld; jetzt behauptet ein Berichterstatter des Pariser Matin in Marrakesch das Gegenteil und erzählt folgende, etwas abenteuerlich klingende Geschichte: Der Gegenjultan verfüge über ansehnliche Geldmittel, da er in seinem Palaste einen großen Goldschatz gefunden habe, der viele Millionen betrage; jedenfalls sei in der Stadt eine außerordentlich große Menge spanischer, Ende des achtzehnten Jahrhunderts geprägter Goldstücke im Umlauf.

Ueber die Zustände bei Casablanca meldet der Londoner Daily Telegraph: Bei den französischen Truppen, besonders bei der Fremdenlegion, kommen immer noch Desertionen vor. Die Deserteure gehen ins arabische Lager. Wenn sie erklären, Franzosen zu sein, werden sie erschossen; Deserteure anderer Nationalität werden nur vollständig ausgeplündert. Die Marokkaner scheinen ihre antifranciaische Gesinnung zur Schau tragen zu wollen.

Buchta ben Bagdadi hat Bu Jnifa, etwa 60 Kilometer von Casablanca entfernt, erreicht. Er marschirt sehr vorsichtig und verhandelt unterwegs mit den Stämmen. Er verfügt über ungefähr 4000 Mann und beabsichtigt, beim Schlußkampf die Ordnung wieder herzustellen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 31. Oktober. Der Kaiser hat sich, wie verlautet, eine Erklärung zugezogen, die ihm Schonung auferlegt.

Berlin, 31. Oktober. (Zur Kaiserreise nach England.) Wie in diplomatischen Kreisen verlautet, wird Staatssekretär von Schoen den Kaiser als Vertreter des Auswärtigen Amtes nach London begleiten. Der Reichskanzler wird bekanntlich durch die herannahende Parlementsöffnung in Berlin festgehalten. Ferner wird sich der preussische Kriegsminister von Einem in der Umgebung des Kaisers während der Englandreise befinden.

Berlin, 31. Oktober. (Die Finanzminister der Einzelstaaten beim Reichskanzler.) Die gegenwärtig in Berlin anwesenden Finanzminister der Einzelstaaten wurden gestern vom Reichskanzler Fürsten von Bälou empfangen. Anwesend waren der bayerische Staatsminister Ritter von Pfaff, der sächsische Staatsminister Dr. von Kliger, der württembergische Staatsminister Dr. von Jeyer, der badische Präsident des Finanzministeriums Dr. Jonsell, der hessische Finanzminister Dr. Gnauth, der mecklenburgische Staatsrat von Pressentin, der braunschweigische Staatsminister Dr. von Ditto, der meiningische Staatsminister Freiherr von Jäger, der altenburgische Staatsminister von Borries, der anhaltische Staatsminister von Dallwitz, der sachsenburgische Staatsminister von Bömers und der lippsische Staatsminister Freiherr von Sevelot. Die Herren wurden, soweit sie dem Reichskanzler noch nicht bekannt waren, durch den Staatssekretär des Reichskanzlers Freiherrn von Stengel vorgestellt. In der

Aue. Bebauungsplan der Querhammerstraße.

Für die äußere Querhammerstraße und zwar auf die Strecke von der Nordstraße bis zur Wettinerstraße ist ein neuer Bebauungsplan aufgestellt worden. Dieser Bebauungsplan, bestehend aus der Planzeichnung und den Bauvorschriften, wird 4 Wochen lang vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an in unserer Bauamtsregulatur öffentlich ausgestellt.

Widersprüche gegen den Plan können innerhalb der Auslegungszeit bei der unterzeichneten Stelle erhoben werden.

Aue, den 1. November 1907.

Der Rat der Stadt, Baukommission.
Schubert, Stadtrat. Eubert.

Grünhain. Zu der nächsten Sonntag, den 3. November

a. c. früh 7 Uhr beginnenden Feuerwehrgauppübung haben die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr, sowie der Pflichtfeuerwehr in voller Ausrüstung am Spritzenhause pünktlich zu erscheinen. Anwesenheitspflichtes Fernbleiben, als welches auch ungenügende Entschuldigung zählt, sowie unpünktliches Erscheinen wird bestraft.

Grünhain, den 29. Oktober 1907.

Der Branddirektor
Karl Leich.

Handels-, Gewerbe- und sozialwissenschaftliche Vorträge und Übungen an der Handelsschule zu Aue.

Sonnabend, den 2. November a. c. abend 8¹/₂ - 9¹/₂ Uhr im Handelsschulgebäude

Vortrag des Herrn Dr. Ricklich-Leipzig über:

„Rentabilität der Großbanken und Großbankdividenten.“

Auf den Namen des Inhabers ausgestellte Zutrittskarte à 2 Mark gültig für die gesamte Reihe von mindestens 10 Vorträgen im Winterhalbjahr 1907/08 sind beim Hausmeister der Handelsschule von Montag, den 28. Oktober a. c. ab zu entnehmen.

Aue, den 26. Oktober 1907.

Schulausschuss und Direktion der Handelsschule.
Stadtrat Rohner, Vorst. Schulz, Direktor.